

Onur Bilge Kula

Eine lange und reichhaltige Geschichte

Streifzug durch das türkische Bibliothekswesen / Beginn im 8. Jahrhundert / Modernisierung auf vielen Gebieten

Die Türkei als diesjähriges Gastland des Leipziger Bibliothekskongresses blickt auf eine lange und reichhaltige Bibliotheksgeschichte und -tradition zurück. Die Ursprünge reichen bis ins 8. Jahrhundert nach Christus. Derzeit ist die türkische »Generaldirektion für Bibliotheken und Veröffentlichungen« mit Modernisierungsprojekten auf zahlreichen Gebieten beschäftigt. Professor Onur Bilge Kula gibt einen kurzen Überblick:

Erste türkische Bibliotheken lassen sich bereits im 8. Jahrhundert nach Christus im Großreich der Uiguren nachweisen. Ein Teil der rund 30000 uigurische Schriften, die noch erhalten sind, befinden sich heute im Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin. Nach dem Übertritt der Türken zum Islam im 9. Jahrhundert kam es sowohl im zentralasiatischen Chorasán als auch in Transoxanien, einer Region im heutigen Usbekistan, zu Bibliotheksgründungen an den neu eingerichteten »Medressen«, den Koranschulen der Moscheen. Es ist außerdem

Mit dem Untergang des Osmanischen Reiches verblieben nach dem Ersten Weltkrieg viele Bibliotheken außerhalb der türkischen Landesgrenzen.

bekannt, dass die Ghaznawiden, die im 10. Jahrhundert das erste türkisch-islamische Reich gründeten, eine große Palastbibliothek errichten ließen.

In Merw, der im heutigen Turkmenistan gelegenen Hauptstadt des seldschukischen Sultans Ahmad Sandschar, gab es im 11. Jahrhundert bereits zehn Bibliotheken, zusätzlich zur Privatbibliothek des Sultans, die den Namen »Schatz des Sultans« (Hizanet üs-sultan) trug. Auch der

berühmte seldschukische Wesir Nizam al-Mülk ließ in den nach ihm benannten Koranschulen in Bagdad und Nischapur Bibliotheken einrichten. Und die bedeutendsten Bibliotheken der in Anatolien siedelnden Rum-Seldschuken finden sich in der Stadt Konya, so zum Beispiel die »Sadreddin Konevî Bibliothek«.

Das Osmanische Reich schlägt die Brücke zwischen dem historischen türkischen Bibliothekswesen und dem Bibliothekswesen der Republik Türkei. Die Bibliotheken aus der osmanischen Zeit bilden die Grundlage für die zahlreichen Spezialbibliotheken in der heutigen Türkei, mit ihrem reichen Bestand an Handschriften und Alten Drucken. Auch die Bibliotheken des Osmanischen Reiches wurden zunächst an den Medressen eingerichtet. Die erste Medresse der Osmanen wurde unter Orhan I. im 14. Jahrhundert im westtürkischen Iznik gegründet, gefolgt von einer weiteren Gründung in Bursa durch Lala Sahin Pascha. Unter Mehmed II., der mit der Eroberung Konstantinopels das Ende des Byzantinischen Reiches besiegelte, kam es zu einem starken Aufschwung bei den Bibliotheksgründungen an den Koranschulen.

Moscheebibliotheken spielen wichtige Rolle

Ein weiterer charakteristischer osmanischer Bibliothekstyp waren neben den Bibliotheken an den Medressen die sogenannten Moscheebibliotheken. Die erste Gründung einer Moscheebibliothek erfolgte in der nach Mehmed II. benannten Fatih-Moschee in Istanbul, gefolgt von der Einrichtung einer Bibliothek in der Istanbul Sehzeade-Moschee im Jahre 1548.

Die beeindruckendsten Bibliotheksgründungen des Osmanischen Reiches jedoch erfolgten in eigenständigen Gebäudekomplexen. Die erste Bibliothek dieser Art war die Köprülü-Bibliothek in Istanbul, gestiftet im Jahr 1667 von Großwesir Köprülü Fâzil Ahmed Pascha. Diese und vergleichbare Stiftungen sind ausgewählte Beispiele für die Bibliotheksarchitektur des Osmanischen Reiches. Die Bestände dieser Bibliotheken sind häufig reichhaltig und erstrecken sich über verschiedenste Wissensgebiete.

Auch in den von den Osmanen eroberten Ländern kam es zu zahlreichen Bibliotheksgründungen, die vor allem dem Zweck dienten, die türkisch-islamische Kultur zu verbreiten. Allein auf dem Balkan lassen sich 15 dieser Bibliotheken nachweisen, auf Rhodos vier, auf Lesbos drei und auf Zypern eine.



Literaturmuseumsbibliotheken, wie hier in Istanbul, wurden mit dem Ziel errichtet, die Literaturproduktion in der Türkei zu beflügeln.

Foto: Türkische Generaldirektion für Bibliotheken und Veröffentlichungen

Mit dem Untergang des Osmanischen Reiches verblieben nach dem Ersten Weltkrieg viele Bibliotheken außerhalb der türkischen Landesgrenzen. Nach der Gründung der türkischen Nationalversammlung im Jahr 1920 erfolgte die Einrichtung einer Kulturabteilung im Nationalen Erziehungsministerium, dem die verbliebenen Bibliotheken angeschlossen wurden.

1960 wurden diese Bibliotheken der neu eingerichteten »Generaldirektion für Bibliotheken« unterstellt und in »Volksbibliotheken« (Halk Kütüphaneleri) umbenannt. Die Generaldirektion wiederum wurde 1971 vom Erziehungsministerium an das Kulturministerium übergeben. Nach der Vereinigung von Kultur- und Tourismusministerium zu einem einzigen Ministerium erfolgte 2003 die Einrichtung der »Generaldirektion für Bibliotheken und Veröffentlichungen«, die bis heute fortbesteht.

Die Generaldirektion ist nach aktuellem Stand zuständig für 1060 Öffentliche Bibliotheken, 47 Kinderbibliotheken, 5 Literaturmuseumsbibliotheken und 36 Fahrbibliotheken. Die Literaturmuseums-



Blick in eine moderne Kinderbibliothek in der türkischen Hauptstadt Ankara
Foto: Türkische Generaldirektion für Bibliotheken und Veröffentlichungen

bibliotheken wurden mit dem Ziel errichtet, die Literaturproduktion in der Türkei zu beflügeln. Es wurde zudem damit begonnen, in den 81 Provinzzentren der Türkei moderne Kinder- und Jugendbibliotheken einzurichten. Für 2013 ist zudem die architektonische Aufwertung von sieben Provinzhauptbibliotheken geplant.

Aktuelle Projekte

Weitere aktuelle Arbeitsschwerpunkte der Generaldirektion umfassen stichwortartig:

- Einführung des Open-Source-Bibliothekssystems KOHA.
- Start eines Projekts für sehbehinderte Nutzer an 85 Bibliotheken mit dem Titel »Barrierefreier Zugang zum Wissen«.
- Einführung von RFID an drei Bibliotheken.
- 2013 werden insgesamt 266 verschiedene Zeitschriften für die Bibliotheken

bezogen. 2012 wurden 1 093 215 Exemplare von 4 588 verschiedenen Medien angeschafft.

- 2012 wurden die Vorschriften und Verordnungen für die Bibliotheken aktualisiert.
- 2011 wurde eine umfassende Studie zum Leseverhalten in der Türkei durchgeführt.
- In Fortbildungsveranstaltungen, die seit 2006 zusammen mit dem Türkischen Bibliotheksverband (TKD) und den Goethe-Instituten in der Türkei durchgeführt wurden, konnten bis heute 441 Bibliothekare fortgebildet werden. ◀

Dr. Onur Bilge Kula ist Professor für deutsche Sprache und Literatur – mit zahlreichen Veröffentlichungen auf diesem Gebiet – und Generaldirektor für Bibliotheken und Veröffentlichungen im Ministerium für Kultur und Tourismus der Republik Türkei

Aktuelle Infos zu Bibliotheken in der Türkei

Weitere Informationen zur Bibliotheks- und Informationslandschaft in der Türkei gibt es auf den Internet-Seiten des Goethe-Instituts unter der Adresse: www.goethe.de/bibliothekportal-tuerkei

BIBLIOTHEKEN - SOFTWARE

- Die Bestandsverwaltung für Ihre Bibliothek
Katalog • Ausleihe • OPAC • Datenaustausch •
Z 39.50 Schnittstelle • e-mail-Anbindung ...

Bibliotheksbrowser

- Die Lösung für Ihre Medienecke
Passwort • Chipkarte • Belegungsmonitor ...

www - OPAC

- Ihre Bibliothek im Internet
Recherche • Volltextsuche • Trunkierung •
Nutzerkonto • Verlängerung • Mab-Importagent ...



bbwork

MSC
ELECTRONIC

Elektronische Bauelemente GmbH
Pulsnitzer Str. 33 • 01900 Großröhrsdorf

Tel: (035952) 385-0
Fax: (035952) 385-10
email: info@bbcomweb.de
Internet: www.bbcomweb.de